



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Kurzfassung MaP 179 „Lockwitzgrund und Wilisch“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das FFH-Gebiet 179 „Lockwitzgrund und Wilisch“ liegt im Lockwitztal, beginnend am südlichen Ortsrand von Dresden. 95 % seiner Gesamtfläche von 309 ha gehören zum Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge, 5 % zur Stadt Dresden. Es besteht aus den beiden Teilflächen „Lockwitzgrund“ (170 ha, Gemeinden Dresden, Kreischa, Dohna) und „Wilisch“ (139 ha, Gemeinden Kreischa, Müglitztal und Glashütte).

Teilfläche 1 (Lockwitzgrund) liegt im Naturraum Dresdner Elbtalgebiet, Teilfläche 2 (Wilisch) ist größtenteils dem Unteren Osterzgebirge zuzuordnen (MEYNEN & SCHIDTHÜSEN, 1962). Nach SSYMANK et al. (1998) gehört Teilfläche 1 zum Erzgebirgsvorland und Sächsischen Hügelland, Teilfläche 2 bereits zum Erzgebirge. Auch MANNSFELD et al. (2005) zählen das Gebiet zum Östlichen Erzgebirgsvorland, nur die südlichsten Ausläufer erreichen das Osterzgebirge.

Klimatisch lassen sich die beiden Teilflächen recht deutlich trennen. Teilfläche 1 und geringe Anteile im Norden von Teilfläche 2 gehören zur forstlichen Klimastufe der Unteren Berglagen und des Hügellandes mit mäßig trockenem Klima (Um). Der zutreffende Wuchsbezirk (Kreischaer Makroklimaform) weist mit fast 9,0 °C eine hohe Jahresdurchschnittstemperatur mit Niederschlägen zwischen 650 und 720 mm auf. Der größte Teil von Teilfläche 2 gehört zur Klimastufe der Unteren Berglagen und des Hügellandes mit feuchtem Klima (Uf), wobei lokal durch die Leewirkung des Osterzgebirges die Niederschläge mit 720 bis 850 mm geringer ausfallen als in anderen Lagen des Erzgebirges. Auch die Jahresdurchschnittstemperatur ist mit 7,0 bis 8,5 °C wärmer als in anderen Wuchsbezirken des Erzgebirges.

Geologisch gehört Teilfläche 1 zum Elbtalschiefergebirge, das sich unmittelbar südlich der Elbtalweitung erstreckt. Das Durchbruchstal des Lockwitzbaches wird durch Hummelsteinfelsen und Blauberg eindrucksvoll markiert. Die Hänge sind flächig von Granodiorit und metamorphen Grauwacken gekennzeichnet. Im Südwesten der Teilfläche greifen Sedimente des Rotliegenden-Beckens von Döhlen und Kreischa über. Dieses Rotliegenden-Becken grenzt das östliche Erzgebirge vom Dresdner Elbtalkessel ab und wird südlich durch die Karsdorfer Verwerfungslinie begrenzt. Diese Bruchlinie bildet gleichzeitig die Nordgrenze des Osterzgebirges und wird durch den Wilisch – einen der markanten Basaltberge des Osterzgebirges – markiert. Innerhalb von Teilfläche 2 kommt jedoch kein Basalt vor. An den Hängen des Lockwitzbaches treten hier lediglich Gneise an



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

die Oberfläche. Für das weiter südlich liegende Gebiet sind Sandstein-Durchragungen typisch, die jedoch außerhalb der schmalen Bachtäler des SCI liegen.

Im SCI überwiegen Braunerden. An den Hängen von Teilfläche 1 sind dies Schiefer-Braunerden und Konglomerat-Braunerden. In Teilfläche 2 ist die Wasserversorgung auf Grund geringerer Niederschläge häufig etwas schlechter. Die Böden entsprechen überwiegend terrestrischen Standortsformen von mittlerer Trophie. Eine Besonderheit stellt das gelegentliche Auftreten von Standorten kräftiger Trophie an Steilhängen dar, die durch Sickerwasseraustritte gekennzeichnet sind und im Frühjahr eine reiche Geophytenflora aufweisen. Standorte reicher Trophie fehlen mit Ausnahme des Bachtälchens am Hausdorfbach. Auf vorhandenen Nässtandorten in den Talauen befindet sich überwiegend Grünland.

Beide Teilflächen liegen im Einzugsgebiet des Lockwitzbaches, der zur Elbe hin entwässert.

Die Bewaldung der Lockwitztalhänge kommt über weite Strecken einer natürlichen Baumartenzusammensetzung recht nahe. Die Bäche im Gebiet sind naturnah strukturiert, in den Talweitungen sind Mäander des Lockwitzbaches ausgebildet. Viele der Auenwiesen beider Teilflächen sind durch naturschutzfachlich wertvolles Grünland gekennzeichnet.

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2009 wurden zehn Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 156,3 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Entwicklungsflächen für Lebensraumtypen wurden nicht erfasst.

Mit ca. 50 % ist der Anteil der Lebensraumtypen an der Gesamtfläche des SCI hoch. Die prägenden Landschaftselemente des Gebietes bilden auch die Schwerpunkte der erfassten Lebensräume. Dazu gehören die Wälder mit ca. 68 % der LRT-Fläche, Flachland-Mähwiesen mit ca. 24 % und naturnah strukturierte Fließgewässer mit Unterwasservegetation (Lockwitzbach, Wilischbach, Hirschbach, Hausdorfbach). Die Fließgewässer nehmen zwar nur 11 Prozent der LRT-Fläche ein, ziehen sich aber mit etwa 12 km Länge durch beide Teilflächen.

Die Wälder sind zu großen Teilen naturnah, besonders in Teilfläche 1 „Lockwitzgrund“ wurden fast alle Waldflächen auch als Lebensräume erfasst (vorwiegend LRT 9170).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfulg

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 179

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	1	0,3	0,1 %
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	5	9,4	3,0 %
4030	Trockene Heiden	1	0,5	0,2 %
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	3	0,9	0,3 %
6510	Flachland-Mähwiesen	13	37,4	12,1 %
8230	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	3	2,0	0,6 %
9110	Hainsimsen-Buchenwald	5	16,7	5,4 %
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	18	68,7	22,2 %
9180*	Schlucht- und Hangmischwald	9	18,4	6,0 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	1	1,8	0,6 %
gesamt:		59	156,3	50,6 %

*prioritärer Lebensraumtyp

Der Schwerpunkt der großflächig vertretenen Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9170) befindet sich in Teilfläche 1. In Teilfläche 2 werden sie durch Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) abgelöst. In dieser ungleichen Verteilung spiegelt sich der Übergang von der forstlichen Klimastufe Um zu Uf wider. Die reale Baumarten-, Waldgesellschafts- und Lebensraumtyp-Verteilung entspricht somit den natürlich durch Klima und Boden gegebenen Verhältnissen.

Schlucht- und Schatthangwälder (LRT 9180*) treten in beiden Teilflächen mit vergleichbaren Anteilen auf. In Teilfläche 1 wurden zusätzlich zu den Beständen in den Kerbtälern auch großflächigere Ausprägungen wie Schatthangwälder an blockreichen, schattigen und luftfeuchten Hängen sowie größere Schluchtkomplexe erfasst.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwald (LRT 91E0*) wurde nur einmal im Westen von Teilfläche 2 erfasst. Säume aus Erlen, Eschen, Weiden und anderen Baumarten an Lockwitz- und Hirschgrundbach sind in der offenen Landschaft nur einreihig auf jeder Uferseite ausgeprägt und wurden daher als Nebencode zusammen mit dem Bach, aber nicht als getrennter Bachwald erfasst.

Den Schwerpunkt der erfassten Offenland-LRT bilden die Flachland-Mähwiesen (LRT 6510), die annähernd gleichmäßig auf beide Teilflächen verteilt sind. Meist handelt es sich um krautreiche Glatthaferwiesen, die teilweise auch oder ausschließlich beweidet werden. Teilweise zeigen Wiesenflächen in der Aue, die nur einmal jährlich gemäht werden, Übergänge zu Staudenfluren.

Feuchte Hochstaudenfluren (LRT 6430) wurden entlang wasserführender Gräben sowie auf einem Schwemmkegel des Baches im Borthener Gründel erfasst. Eine Trockene Heide (LRT 4030) befindet sich auf der Sohle des Blauberg-Steinbruches.

Silikatfelsgruppen mit Pioniervegetation (LRT 8230) sind sowohl für einige natürliche Felsbildungen des Lockwitztales (Hummelsteinfelsen, Blauberg) als auch für nach dem Steinbruch-Betrieb verbliebene Abbau-Wände am Blauberg und im Roten Bruch charakteristisch. Dabei konnten Felsspaltvegetation (LRT 8220), Trockene Heiden (LRT 4030) und kleinflächige Silikatschutthalden (LRT 8150) als Nebencode ausgewiesen werden.

Ein Eutrophes Gewässer (LRT 3150) mit ausgeprägter, 5-10 m breiter Verlandungszone wurde in Teilfläche 1 erfasst.

Alle LRT-Flächen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand (vgl. Tabelle 2). Dabei gilt für die meisten Flächen der gute Erhaltungszustand „B“, nur eine Flachland-Mähwiese weist einen hervorragenden Erhaltungszustand „A“ auf. Alle Unterkriterien wurden überwiegend mit „B“ bewertet. Die Struktur zeigt relativ selten einen hervorragenden Zustand (4 von 59 Flächen) und in sechs Flächen eine schlechte Bewertung („C“). Arteninventar und Beeinträchtigungen befanden sich etwas häufiger als die Strukturkriterien im hervorragenden Zustand „A“ (16 bzw. acht Flächen).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfulg

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 179

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	1	0,3	-	-
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	5	9,4	-	-
4030	Trockene Heiden	-	-	1	0,5	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	3	0,9	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	1	1,4	12	36,0	-	-
8230	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	-	-	3	2,0	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwald	-	-	5	16,7	-	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	-	-	18	68,7	-	-
9180*	Schlucht- und Hangmischwald	-	-	9	18,4	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	1	1,9	-	--

*prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Für die Kohärenz innerhalb des Gebietes ist der Zusammenhang der Wiesenflächen in der Aue des Lockwitzbaches in beiden Teilflächen von Bedeutung. Die Wald-LRT-Flächen grenzen in Teilfläche 1 nahezu lückenlos aneinander und sind auch in Teilfläche 2 eng benachbart.

Die Fließgewässer-LRT-Flächen bilden in den beiden Teilflächen jeweils ein zusammenhängendes Netz, dessen Durchgängigkeit allerdings in den Ortslagen von Kreischa und Lungkwitz zwischen den beiden Gebietsteilen nicht gewährleistet wird.

Der das UG prägende Komplex von Lebensräumen ist typisch für eine Reihe von Durchbruchstätern des Erzgebirges und seines Vorlandes, die ebenso als FFH-Gebiete ausgewiesen wurden

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Lockwitzgrund und Wilisch“ sind neun Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie nachgewiesen worden (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 179

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	2	9,6	3,1 %
Spanische Flagge	<i>Euplagia quadripunctaria</i>	1	94,5	30,9 %
Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	4	17,1	5,5 %
Groppe	<i>Cottus gobio</i>	1	2,3	0,7 %
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	1	18,1	5,8 %
Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	209,6	67,8 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	230,6	74,6 %
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	2	197,3	63,9 %
Fischtotter	<i>Lutra lutra</i>	3	128,4	41,5 %



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Je eine Habitat-Entwicklungsfläche wurde für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, den Eremiten und den Kammolch ausgewiesen.

Die Bewertung der Habitatflächen kann Tabelle 4 entnommen werden.

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling ist in jeder Teilfläche mit einer Teilpopulation vertreten. Der Bestand an der Teufelsmühle (Teilfläche 2) – dort wurden 22 Falter beobachtet – ist als gut („B“) einzuschätzen. An der Hummelmühle (Teilfläche 1) wurde dagegen nur ein Falter beobachtet, so dass der Bestand als schlecht („C“) eingestuft wurde.

Mit 78 nachgewiesenen Faltern in fünf Nachweisbereichen wurde die Population der Spanischen Flagge in Teilfläche 2 als hervorragend („A“) bewertet.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfulg

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 179

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	-	-	1	7,5	1	2,1
Spanische Flagge	<i>Euplagia quadripunctaria</i>	1	94,5	-	-	-	-
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	-	-	4	17,1	-	-
Groppe	<i>Cottus gobio</i>	-	-	1	2,3	-	-
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	1	18,1	-	-
Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	-	-	2	209,6	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	113,8	1	116,8	-	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	2	197,3	-	-
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1	55,6	2	72,8	-	-

*prioritäre Art

Der Eremit besiedelt Streuobstwiesen sowie Weiden und Erlen im Gehölzsaum des Lockwitzbaches innerhalb von Teilfläche 1. Da nur wenige für eine Kontrolle auf Larvenbesatz genügend weit geöffnete Mulmhöhlen gefunden wurden, ist die Zahl der bestätigten Brutbäume begrenzt und der Reproduktionsstatus meist nur mit „c“ bewertbar. Mit hoher Wahrscheinlichkeit sind jedoch wesentlich mehr Bäume mit Larven besetzt, so dass auf Grund des allgemein guten Habitatzustandes die Flächen insgesamt gutachterlich als gut („B“) bewertet wurden.

Für die Groppe konnte in Teilfläche 1 „Lockwitzgrund“ eine gesicherte regelmäßige Reproduktion mit Individuen mehrerer Altersklassen nachgewiesen werden. Die abgegrenzte Habitatfläche im Lockwitzbach wurde als gut („B“) bewertet.

Drei Kleingewässer und Teiche wurden bezüglich des Kammolches untersucht. Ein Nachweis gelang nur in dem auch als LRT 3150 erfassten Teich unterhalb der Streuobstwiese Sobrigau (Teilfläche 1). Die Population befindet sich in einem



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

hervorragenden Erhaltungszustand („A“), das Habitat im günstigen Erhaltungszustand („B“). Das Vorkommen ist jedoch regional verinselt.

Auf Grund des hohen Laubwaldanteiles im SCI ist das Jagdhabitat der Kleinen Hufeisennase als hervorragend einzustufen. Erhebliche Beeinträchtigungen ergeben sich jedoch durch die vorhandenen Verkehrswege, die das Habitat mehrfach durchschneiden. Insgesamt ist der Erhaltungszustand dadurch nur gut („B“).

Ähnlich ist die Situation bei der Mopsfledermaus, die von den vorhandenen größeren geschlossenen Waldbereichen profitiert. Daher ist ihre Gefährdung durch Verkehrsstrassen in Teilfläche 2 „Wilisch“ nicht so gravierend, dieses Habitat konnte als hervorragend („A“) bewertet werden. In Teilfläche 1 „Lockwitzgrund“ wird vor allem die Trasse der A14 als gefährdend angesehen, so dass für dieses Habitat nur eine Einstufung als gut („B“) erfolgte.

Beim Großen Mausohr wird der gute Habitatzustand auf Grund der Beeinträchtigung durch Verkehrsstrassen etwas abgewertet. Die Gesamtbewertung beider Habitate ist gut („B“).

Die beiden großflächigen Habitate für den Fischotter entlang des Lockwitzbaches und seinen Zuflüssen befinden sich im guten Erhaltungszustand, konnten vor allem auf Grund der Trennung durch Ortschaften und einer eingeschränkten Nahrungsverfügbarkeit aber nur als gut („B“) bewertet werden. Eine kleinere Habitatfläche in Teilfläche 2 südlich des Kohlberges weist diese Einschränkungen nicht auf.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Erhaltungsmaßnahmen auf Gebietsebene wurden nicht festgelegt. Die forstliche Bewirtschaftung des Gebietes erfolgt im Rahmen der für alle Waldbesitzer verbindlichen Grundpflichten (§§ 16ff SÄCHSWALDG), die auch das Gebot einer umweltgerechten Forstwirtschaft (§ 3 BNatSchG) konkretisieren.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Grundsätzliche Hinweise zur Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT wurden in Behandlungsgrundsätzen festgelegt.

Für Eutrophe Stillgewässer (LRT 3150), Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3260), Erlen-Eschen- und Weichholzaauenwälder (LRT 91E0*) sind derzeit keine flächenkonkreten Maßnahmen erforderlich.

Einen Überblick über notwendige Erhaltungsmaßnahmen LRT gibt Tabelle 5.

Für die Erhaltung des Eutrophen Stillgewässers (LRT 3150) sollen die Grundsätze der guten fachlichen Praxis der Landwirtschaft sowie die Bestimmungen zu Gewässerrandstreifen auf den angrenzenden Flächen eingehalten werden.

Für die im Gebiet vorhandenen Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3260) geben die Behandlungsgrundsätze Hinweise zur Erhaltung einer guten Strukturgüte sowie zur Gewässerunterhaltung.

Für die einzige Fläche einer Trockenen Heide (LRT 4030) im Gebiet ist eine Entbuschung, die auch durch ein kontrolliertes Flämmen ersetzt werden kann, in mehrjährigen Abständen erforderlich.

Feuchte Hochstaudenfluren (LRT 6430) sollen, wenn erforderlich, regelmäßig in mehrjährigen Abständen entbuscht werden, um den vorhandenen Artenreichtum zu sichern. Im Einzelfall ist – nach Störung durch das Verlegen einer Gastrasse – das Zurückdrängen von Neophyten durch Mahd erforderlich.

Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) müssen regelmäßig gemäht werden, um eine mäßig hohe, lockere Bestandesstruktur zu erzielen (z.B. hoher Anteil von Rosettenpflanzen). Zur Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes ist eine ein- bis zweischürige Mahd mit Heuwerbung bzw. Abräumen die optimale Wirtschaftsweise. Der erste Mahdtermin sollte nicht vor dem 01.06. liegen.

Bei Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation kann eine Entbuschung im regelmäßigen Turnus notwendig sein, um die erforderlich Besonnung zu sichern.

Für die Wald-Lebensraumtypen Hainsimsen-Buchenwald (LRT9110), Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (LRT 9170) und Schlucht- und Hangmischwald (LRT 9180) ist vor allem die Erhaltung von Biotopbäumen und Totholz erforderlich. Gelegentlich sollte im Rahmen von Durchforstungen korrigierend in die Baumartenzusammensetzung eingegriffen werden, um den Anteil lebensraumtypischer Hauptbaumarten zu fördern (LRT 9170).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfulg

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 179

Maßnahme-Beschreibung	Flächen-größe [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Offenland			
Zweischürige Mahd	35,6	Sicherung des gEZ (Erhalt des wertgebenden Artenreichtums und der allgemeinen Habitatfunktion für Insekten)	Flachland-Mähwiese (6510)
Mahd mit Abräumen	2,4	Sicherung des gEZ (Erhalt des wertgebenden Artenreichtums und der allgemeinen Habitatfunktion für Insekten)	Flachland-Mähwiese (6510)
Grabenunterhaltung	(100 m)	Sicherung des gEZ (Erhalt des wertgebenden Artenreichtums, der allgemeinen Habitatfunktion für Insekten sowie der speziellen Habitatfunktion für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling)	Flachland-Mähwiese (6510) Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (1061)
Verbuschung auslichten	2,4	Sicherung des gEZ (Erhalt des wertgebenden Artenreichtums) Sicherung des gEZ auf der gesamten erfassten Fläche	Feuchte Hochstaudenfluren (6430) Flachland-Mähwiese (6510)
Bekämpfung von Neophyten	0,8	Sicherung des gEZ	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Entbuschung/ Entkusselung bzw. kontrolliertes Brennen	0,5	Sicherung des gEZ (Erhalt des wertgebenden Artenreichtums und der allgemeinen Habitatfunktion für Insekten)	Trockene Heiden (4030)
Freistellen von Felsen	1,0	Sicherung des gEZ	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation (8230)
Erhalt von Streuobstbeständen / Obstbaumreihen	8,5	Sicherung des gEZ (langfristige Sicherung des Angebots von Brutbäumen)	Eremit* (1084)
Schnittpflege (Kopfleiden)	8,6	Sicherung des gEZ (langfristige Sicherung des Angebots von Brutbäumen)	Eremit* (1084)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/fulg

Maßnahme-Beschreibung	Flächen-größe [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Mahd mit Terminvorgabe	27,8	Sicherung des gEZ (Erhalt des wertgebenden Artenreichtums und der allgemeinen Habitatfunktion für Insekten)	Flachland-Mähwiese (6510)
Mahd mit Terminvorgabe	10,2	Sicherung des gEZ (Erhalt des wertgebenden Artenreichtums und der Funktion als Habitat für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling)	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (1061)
Belassen von Brach- und Saumstreifen	9,6	Sicherung des gEZ (Erhalt des wertgebenden Artenreichtums und der Funktion als Habitat für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling und die Spanische Flagge)	Spanische Flagge (1078)
Wald			
Biotopbäume belassen (mind. 3 Stück/ha)	47,0	Strukturen und Habitate erhalten	Hainsimsen-Buchenwald (9110) Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (9170) Schlucht- und Hangmischwald (9180)
Starkes stehendes oder liegendes Totholz belassen (mind. 1 Stück/ha)	52,8	Strukturen und Habitate erhalten	Hainsimsen-Buchenwald (9110) Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (9170) Schlucht- und Hangmischwald (9180)
Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten fördern	4,1	Strukturen und Habitate erhalten	Hainsimsen-Buchenwald (9110)
Anteil der lebensraumtypischen Hauptbaumarten aktiv erhalten (B-Status)	25,0	Strukturen und Habitate erhalten	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (9170)
Belassen von Quartierbäumen (mind. 5 Stück/ha)	149,2	Sicherung von Quartierbäumen	Mopsfledermaus (1308)

* prioritäre Art



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Grundsätzliche Hinweise zur Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT wurden in Behandlungsgrundsätzen festgelegt.

Für die Habitate der Groppe (1163), des Kammmolches (1166), der Kleinen Hufeisennase (1303), des Großen Mausohrs (1324) und des Fischotters (1355) sind derzeit keine flächenkonkreten Maßnahmen erforderlich.

Einen Überblick über notwendige Erhaltungsmaßnahmen für alle anderen LRT und Arthabitate gibt Tabelle 5.

Wiesen mit Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings sollten mindestens ein-, besser zweischürig gemäht werden. Wichtig ist die Einhaltung einer Mahdpause zwischen dem 10.06. und dem 10.09.

Die Spanische Flagge ist auf die Erhaltung der naturnahen, teilweise aufgelockerten Waldbestockung mit artenreichen Waldmänteln und Waldrandbereichen angewiesen. Um sie zu fördern, sollten Staudenfluren mit Wasserdost – einer wichtigen Nektarpflanze für die Falter – an Straßenrändern und Gewässerufern im Gebiet während des Sommers (bis Mitte August) nicht gemäht werden.

Um für den Eremiten langfristig ein möglichst kontinuierliches Angebot potenzieller Brutbäume zur Verfügung zu stellen, sollen in den vorhandenen Streuobstwiesen rechtzeitig Hochstämme nachgepflanzt werden. Weidenbestände in der Bachaue sollen als Kopfweiden gepflegt werden.

Für die Groppe ist die Sicherung der biologischen Gewässergüte in der Lockwitz sowie die Erhaltung naturnaher Gewässerstrukturen erforderlich.

Der Kammmolch besitzt nur ein isoliertes Vorkommen im Gebiet. Neben der Sicherung dieses Reproduktionsgewässers wurde im Rahmen von Entwicklungsmaßnahmen die Wiederherstellung eines Grabens sowie eines Teiches vorgeschlagen, um – unterstützt durch die Errichtung einer Amphibienleiteinrichtung in einem exponierten Straßenbereich – die Voraussetzungen für die Überlebensfähigkeit dieser Population zu sichern.

Grundlegende Voraussetzung für die im SCI vorkommenden Fledermausarten ist der Erhalt und die Förderung der vorhandenen umfangreichen Laubholzbestände mit ihren Anteilen älterer, höhlenreicher Stämme. Um die Beeinträchtigung durch vorhandene Verkehrsstrassen zu mindern, sollte auf den Kronenschluss straßenbegleitender Bäume geachtet werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

4. FAZIT

Abstimmungen zur Gebietssicherung erfolgten mit Nutzungsberechtigten und anderen Fachplanungen.

Im Rahmen der Nutzerabstimmung (Offenland) konnten alle ermittelten Nutzer befragt werden. Das Grünland betreffende Maßnahmen sind fast ausschließlich umsetzbar, einige mit Einschränkungen (Mahdtermine) umsetzbar bzw. in wenigen Fällen Alternativmaßnahmen umsetzbar. Spezielle Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie sind ebenfalls umsetzbar mit Ausnahme der Maßnahmen für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling auf einem Teil der Flächen. Auch die zur Nutzerabstimmung mit den Waldbesitzern anwesenden Nutzer zeigten sich mit den vorgeschlagenen Maßnahmen einverstanden. Lediglich für einen Waldbesitzer sind fünf Erhaltungsmaßnahmen nicht umsetzbar.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 179 wurde vom Büro Bettina Löffler erstellt (Ersterfassung) vom Büro Landschaftsplanung Dr. Böhnert & Dr. Reichhoff GmbH Freital, Dresdner Str. 77, 01705 Freital fertiggestellt (Maßnahmeplanung).

Er kann bei Interesse beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Freiberg oder in der Außenstelle Kamenz eingesehen werden.

ANHANG

Übersichtskarte Lebensraumtypen (Lockwitzgrund)
Übersichtskarte Lebensraumtypen (Wilisch)
Übersichtskarte Habitats (Lockwitzgrund)
Übersichtskarte Habitats (Wilisch)